fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Foto-Wettbewerb – mitmachen und gewinnen

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

25.10.14
SFV-Präsidentenkonferenz
Olten SO

13.06.15
SFV-Delegiertenversammlung
Naters VS

13./14.06.15
Schweizer Jungfischermeisterschaft
Niedergesteln VS

29.08.15
Schweizerischer Tag der Fischerei

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

Am Samstag, 29. August 2015, findet der zweite Tag der Fischerei statt. Im Vorfeld dieses wichtigen Anlasses für die Fischerinnen und Fischer organisiert der Schweizerische Fischerei-Verband SFV einen grossen Foto-Wettbewerb. Zu Werbezwecken hat der SVF einen grossen und einen kleinen Kleber produziert. Diese können mit untenstehendem Formular gratis bestellt werden.

Der kleine Kleber (9 x 6,5 cm) passt überall hin.

Der grosse Kleber (70 x 10 cm) kann zum Beispiel aufs Heck des Autos geklebt werden.

Wettbewerbsaufgabe
Fotografieren Sie mit Hilfe des grossen Klebers originelle, witzige oder amüsante Bilder.

Bilder einsenden
Senden Sie Ihre Bilder an tagderfischerei@sfv-fsp.ch oder Charles Kull, Rue de la Gare 1a, 1426 Concise – bitte Absender nicht vergessen!

Einsendeschluss
29. Mai 2015

Preise
Die 21 originellsten, witzigsten und amüsantesten Bilder werden im Magazin «Petri-Heil» veröffentlicht und wie folgt prämiert: 10 Preise zu je Fr. 50.–, 10 Preise zu je Fr. 100.– sowie ein Spezialpreis.

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Bestellung Kleber (gratis)

Ich bestelle folgende Kleber:

_____ Exemplare kleine Kleber oval 9 x 6,5 cm

_____ Exemplare grosse Kleber 70 x 10 cm

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

E-Mail: _____

Einsenden an: **Schweizerischer Fischerei-Verband,** Postfach 261, 3000 Bern 22, info@sfv-fsp.ch, Telefon 031 330 28 02

Ständerat Roberto Zanetti wird der DV als neuer Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands SFV vorgeschlagen

Die Geschäftsleitung schlägt der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fischerei-Verbands den Solothurner Ständerat Roberto Zanetti als neuen Zentralpräsidenten vor. Er soll an der Delegiertenversammlung am 13. Juni 2015 in Naters Nachfolger von Roland Seiler werden.

Roland Seiler – ein Mann der gerne langfristig plant – hat seine Demission als Zentralpräsident frühzeitig auf die Delegiertenversammlung 2015 bekannt gegeben. Dadurch hatte die Geschäftsleitung genügend Zeit, um die Nachfolgeregelung sorgfältig anzugehen. Das hat sich gelohnt; hinter dem Vorschlag Roberto Zanetti steht die Geschäftsleitung mit einstimmiger Begeisterung. Es war ein wichtiges Kriterium, dass der Verband künftig von einem aktiven Mitglied der eidgenössischen Räte präsidiert wird.

Politisch sehr erfahren

Roberto Zanetti ist ein durch und durch politischer Mensch. 2010 wurde er in einem harten Wahlkampf vom Solothurner Volk als SP-Kandidat in den Ständerat gewählt. Die Bundespolitik war ihm bereits vertraut, weil er schon vier Jahre lang dem Nationalrat angehört hatte. Während zweier Jahre war er Mitglied der Solothurner Regierung, während neun Jahren Solothurner Kantonsrat und zehn Jahre lang Gemeindepräsident von Gerlafingen. Dazu kommt seine langjährige Tätigkeit als Gewerkschafter, was ihm den Namen «Rote Röbu» eintrug.

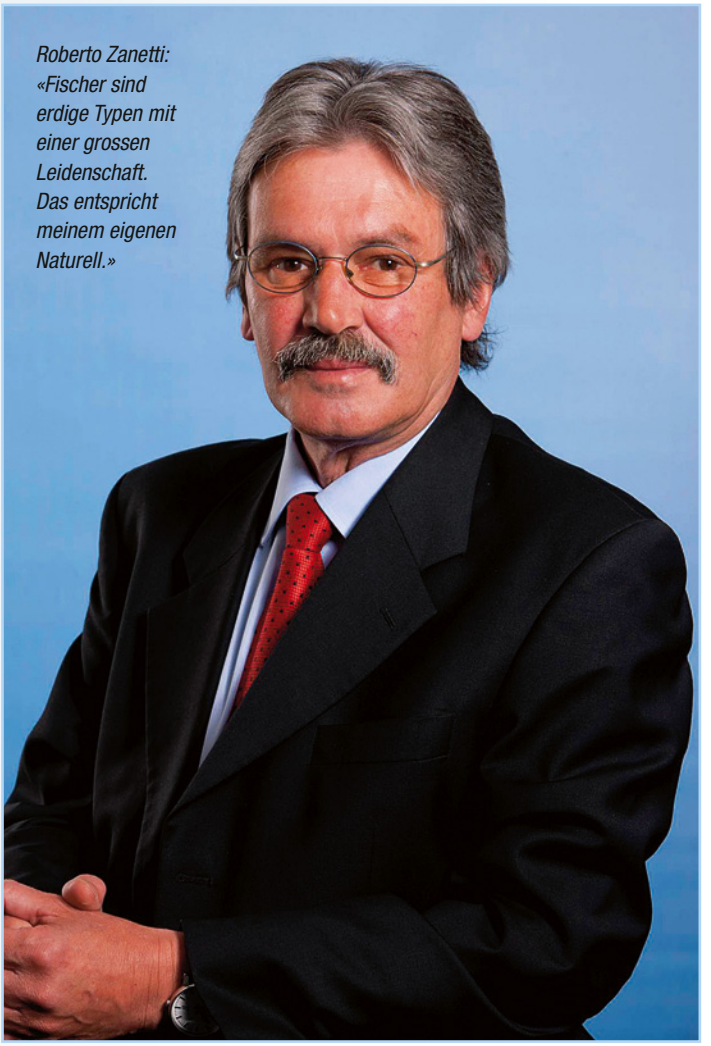
Seine politischen Erfahrungen auf allen Ebenen und sein aktuelles Mandat im Ständerat sind beste Erfahrungen für das Amt des Zentralpräsidenten und somit als oberster Fischer der Schweiz.

Gelegenheitsfischer

Stichwort Fischer! Roberto Zanetti hat den Vorteil, dass er im Bundeshaus nicht nur «Köfferli-Lobbyist» wäre; also einer, der ohne persönliche Erfahrungen ein Gebiet vertritt. Stolz zeigt er seinen SaNa-Ausweis, warnt aber eindringlich vor falschen Erwartungen: «Ich bin wirklich nur ein Gelegenheitsfischer». Vor Jahrzehnten sei er von Kollegen zum Fischen mitgenommen worden und seither fische er unregelmässig an der Aare oder der Emme. «Als ich informiert wurde, dass neu der SaNa-Ausweis nötig ist, habe ich natürlich den entsprechenden Kurs gemacht.» Das neue Amt werde ihn sicher motivieren, mehr zu fischen. Aber realistisch hält er fest, dass er sich auch in Zukunft im Status «gelegentlicher Fischer» sieht. Das schränkt die Faszination nicht ein. «Fischen ist so etwas Schönes», sagt Zanetti spontan. Die Ruhe, das Abschalten, das Spüren der Natur, «das ist wie das Abtauchen in eine andere Welt, die Distanz von der Hektik des Alltags ermöglicht.»

«Ich habe die nötige Zeit»

Roberto Zanetti freut sich auf das neue Amt, «sofern mich die Delegierten im Juni 2015 wirklich wollen». Es sei für ihn nicht ein beliebiges weiteres Ämtli. «Ich habe die nötige Zeit.» Er spricht damit einen wichtigen Punkt an, den auch die Geschäftsleitung bei der Evaluation der Kandidatinnen und Kandidaten stark gewichtet hat.



Roberto Zanetti: «Fischer sind erdige Typen mit einer grossen Leidenschaft. Das entspricht meinem eigenen Naturell.»

Der 60-jährige Roberto Zanetti ist hauptberuflich Solothurner Ständerat und daneben einzig noch Präsident des Verbands der Solothurnisch-kantonalen Polizeibeamten, Präsident der IG pro Vebo + Insos und Vizepräsident des FC Gerlafingen. Dass er ausgerechnet den Fischern die Zusage erteilt hat, liegt auch an der persönlichen Erfahrung. Während seiner Zeit als Solothurner Regierungsrat waren ihm Jagd und Fischerei unterstellt. «Der Schlag der Fischer war mir sehr sympathisch, das sind erdige Typen mit einer grossen Leidenschaft. Das entspricht meinem eigenen Naturell.» Das liege seiner eigenen Persönlichkeit sehr nahe. «Ich bin auch so.»

Keine Angst vor Kritik

Dass der Schweizerische Fischerei-Verband einen aktiven Parlamentarier als Nachfolge des politisch erfahrenen und agilen heutigen Zentralpräsidenten Roland Seiler gesucht hat, kann Zanetti gut nachvollziehen. «Der direkte Draht ins Parlament ist halt schon ein Vorteil.» Einerseits wegen der Kontakte und anderseits wegen des Informationsvorsprungs.

Roberto Zanetti ist sich bewusst, dass in Sachen Fischerei manchmal mit harten Bandagen gekämpft wird, weil die Fischer auf starke und gut organisierte Lobbys stossen. Das macht ihm keine Angst. «Politik ist kein Sonntagsspaziergang.» Es sei ja gerade Aufgabe der Politik mit Widersprüchen umzugehen, Interessen abzuwägen und dann gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Kurt Bischof